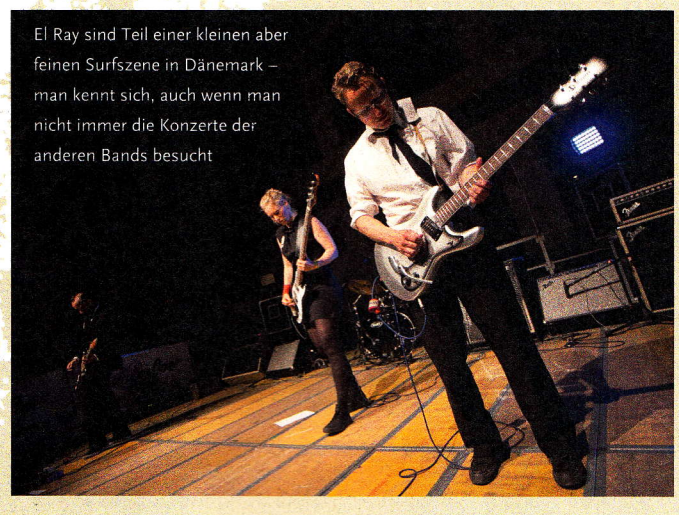


El Ray sind Teil einer kleinen aber feinen Surfszene in Dänemark – man kennt sich, auch wenn man nicht immer die Konzerte der anderen Bands besucht

te aus der „richtigen" Zeit, haben keine Reverb Tanks benutzt und die Gitarren waren ziemlich verzerrt. Wir wollten nur so Musik machen, wie sie uns gefällt und wir es können. Es ging nur darum, Spaß zu haben, Bier zu trinken und die beste Zeit unseres Lebens zu haben. Im Laufe der Jahre haben einige von uns etwas stylischere Instrumente gekauft, aber wir versuchen immer noch, unsere eigene Atmosphäre zu kreieren und sie mit modernen Stilen und Genres zu mischen.

Wie bei jedem Retro-Genre, gibt es auch jede Menge Surf-Puristen. Was haltet ihr von deren Einstellung?
Lass uns nicht vom Krieg reden, haha. Wir lieben diese Musik, aber mit unserem neuen Album versuchen wir definitiv, ein paar Mauern einzureißen anstatt innerhalb bestimmter Grenzen zu arbeiten, die wir sowieso nicht einhalten können. Hoffentlich lösen wir so eines Tages die vierte Welle der Surfmusik aus!

Was haltet ihr denn allgemein vom Puristentum, wie es auch im Jazz, Blues und Rockabilly existiert?
Es ist ja ziemlich lahm, Klischees zu zitieren, aber hier ist eines: Du kannst nicht ohne leben, aber irgendwie auch nicht mit. An einem bestimmten Punkt erinnert einen das Puristenphänomen an einige Elemente, die das Genre festlegen. Wir brauchen so eine Art Basis oder Anfangspunkt, um uns selbst zu definieren und dann aktiv zu werden, in einer völlig anderen Richtung zu arbeiten.

Nach Pulp Fiction gab es ja viel Interesse an Surfmusik. Hält dieser Effekt 17 Jahre nach dem Film noch an oder ist er wieder verschwunden?
Oft sind Hinweise auf Pulp Fiction der einzige Weg, Leuten, die das Genre nicht kennen, zu erklären, was wir für Musik machen. Oft fangen sie dann an herumzutanzen und in sich hinein zu grinsen. Man fragt sich dann, wie viel Leute während dieses Films Sex hatten! (lacht)

DIE SZENE IN DÄNEMARK

Wie ist denn die Musikszene in Dänemark und Kopenhagen zurzeit? Vor welchem Publikum spielt ihr?
Ehrlich gesagt sind wir verblüfft, wie viele verschiedene Leute bei unseren Konzerten auftauchen. Teile des Publikums kommen schon seit Jahren, andere sind einfach nur neugierig oder mögen die allgemeine Atmosphäre der Szene, mit Tattoos, Autos, Mädels in Kleidern usw. Es scheint so, als ob die old school Rock'n'Roll-Art zu leben in den letzten Jahren aufgeblüht ist. In Dänemark haben wir eine kleine Surfmusik-Szene. Wir gehen nicht unbedingt immer auf die Konzerte der anderen Bands, aber wir kennen uns alle. Wir haben aufregende Bands wie The Tremolo Beer Gut, The Good The Bad, Palermo Surf Experience und die OK Kings.

Ihr hattet bei allen Veröffentlichungen immer Unterstützung von einem Label. Verdient ihr mittlerweile Geld mit der Band oder habt ihr alle noch richtige Jobs neben der Musik?
Wenn Geld auf Bäumen wachsen würde, könnten wir von der Musik leben. Veranstalter und Bars lieben Livemusik, aber irgendwas passiert mit dieser Liebe, wenn es um Geld geht. Wir leben alle ein unheimlich aufregendes Leben in der echten Welt, um unsere täglichen Ausgaben zu decken. Einer von uns ist Krankenpfleger, ein anderer Beschäftigungstherapeut und der dritte ist Ingenieur, kannst ja mal raten, wer was macht. La Chiqilla studiert noch und will Physiotherapeutin werden.

Seid ihr zurzeit von irgendwelchen aktuellen Bands inspiriert oder habt ihr noch dieselben Einflüsse wie in der Vergangenheit (Surf, Rockabilly und Indie Rock)?
Alle Bandmitglieder haben einen ganz unterschiedlichen musikalischen Hintergrund. Ich denke, das ist eine unserer Stärken, wenn es ums Musikmachen geht. Wir stehen auf alle möglichen Genres – alt oder neu – und finden überall Inspirationen.

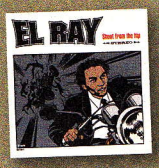
Was sind eure Pläne für 2011?
In den letzten Tagen haben wir einen Manager in Belgien kennengelernt, der uns auf ein paar Festivals unterbringen will. Beim Surfer Joe und North Sea Surf Festival haben wir Bekanntschaft mit vielen Bands gemacht und hoffen, dass wir durch diese Kontakte ein paar Gigs in Deutschland spielen können. Hoffentlich finden wir genug Zeit, um ein paar Songs fertigzustellen und neue zu schreiben, sodass wir Ende 2011 das nächste Album aufnehmen können. Ein Ray sagt, dass es dieses Jahr noch mehr Ray Babys geben wird und ein anderer will endlich seine Freundin sehen! (lacht) ★

www.myspace.com/elraydk

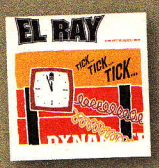
★ DISCOGRAPHY ★



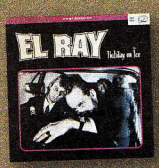
Double A-Side
2002, Alternate Records, Single



Shoot From The Hip
2002, Alternate Records, CD



Tick...Tick...Tick...
2004, Heptown Records, CD

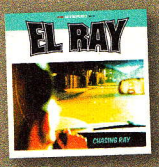


Holiday On Ice
2006, Heptown Records, Vinyl – 10"



Highwave to Hell – 23 Golden Hits
2007, Green Cookie Records, CD

★ AKTUELLES ALBUM ★



Chasing Ray
2010, BlackOut Music, Vinyl/CD